



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

DV. Kurfürst Joachim gestattet dem Bischofe Joachim von Brandenburg, daß er die ihm obliegenden Rathsdienste am Kurfürstlichen Hofe durch einen bevollmächtigten Vertreter bestellen lasse, am 2. Mai ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

prelat zu sein, darfur er In auch künftiger Zeyt halten vnd sich gegen Im wie Im geburete ertzeigen wolt. Daruff Im mein gnediger Herr von Brandenburg dasselbige thun, also verwiffen, Ihm gnade zuzagen vnd In gnedigen schutz widervmb halten soll. Zum andern der geprechen halben, die sich zwischen dem probst vnd Capittel erhaben, soll mein gnediger herr der bischoff zum furderlichsten Inen tag ernennen, dieselben geprechen In eigener person verhoren nach aller billickeit, dar Inn handeln vnd fleis thun sy gutlich zu entscheiden. Auch In sonderheit vnd zum lesten sol vilgnanter probst sich nicht weiters noch anders von der kirchengutter vnd thundt anmassen noch bewerren, dann fouil seinen vorfarenen probsten zu Brandenburg vnd Im als einen probst geburt, vnd das so Im auch geburlich ist vnd zusetzt: darob soll er getrewlich halten vnd daran auch nicht geirret werden; damit der dienst gotts vnd der kirchen bests gemert vnd gefurdert werde. Darvff soll der probst mit seiner hab vnd guttern vnd alle den seinen durch meines gnedigen herrn von Brandenburg vnd sein Cappittel vor sie, die Iren vnd sonst yderman gesichert sein vnd vff sein probstey von stundt zuehn vnd seins ampts vnd beuelhs warten, aller vhelich vnd vngehendert: vnd solicher Irthumb dermas gantz vffgehoben, entscheiden vnd besprochen sein. Dis alles haben beide teil mein gnedigen herrn dem kurfursten obgenant zu halten vnd zu uvlshuren zugesagt. Actum Coln an der Sprew, am Sontag nach Clementis, mit dem Ingesigel versigelt.

Nach dem Kurmärk. Lehn-Copialbuche XXXI, 9—10.

**DV.** Kurfürst Joachim gestattet dem Bischofe Joachim von Brandenburg, daß er die ihm obliegenden Rathsdienste am Kurfürstlichen Hofe durch einen bevollmächtigten Vertreter bestellen lasse, am 2. Mai 1505.

Vonn gotts gnaden etc. Bekennen etc. Das wir den Erwürdigen In gott vnsern geuattern, Rath vnd besondern lieben frundt, Herrn Joachim, bischouen zu Brandenburg vff sein fleißig vnd betlich erfuchen auch In ansehung seines betagten alters vnd leibs swacheyt vnd vnuermugenhoyt die Zeit seines lebens aller der dienst, die er vnns vnd der Herrschafft In eigener person zu vnsern landen thun, leyten vnd gewarten soltt, aus fruntschafft erlassen, vertragen vnd vnns denn wie hirnach uolgt, zubestellen vergunt vnd zugesat haben, Erlassen vnd vertragen In auch solicher seiner personlichen dienst, wie obittet In vnd mit crafft dits briffs vnd also, das er zu einer yden Zeyt zu vnser vnd der Herrschafft nottarfft auff vnser schriftlich ertordern solliche dienst zu herrntegen vnd andern vnserm furnemen In vnsern landen durch den wirdigen vnd hochgelarten vnserm Rath vnd lieben getrewen herrn Dittrichen von Dischkow, Doctoren etc. bestellen, der alsdann an seiner statt vnd von feinentwegen sein geburlich session stym vnd stant haben, Im desselben personlichen dienst vortretten vnd gemelter vnser frundt von Brandenburg zu iglicher Zeit gnanten Ern Dittrichen von Dischkow sein schriftlich besigelt mandat vnd volmacht zuschicken, dar Inn er In dann genugsam vnd wie geburlich mechtigen soll, wes er also an stat, vnd von feinent wegen neben anderen vnsern prelaten, herrn, mann vnd Stetten zusagen, fur das best ansehen vnd beslieffen helfen wirt, das er Solichs stett, vast vnd vnwiderrufflich halten vnd dem nachsetzen wolle, ydoch nemen wir hir Inn vornemlich aus, ob by seinem leben an der herrschafft ein fall geschee, welchs gott lange wenden vnd

verhuten thue, das er zu begeniffen oder anderem dergleichen thun als ein bischoff vnd prelat gefurdert wurde, Dafs er alsdann mit feinen pontificalien vnnnd zugehorenden perfonlich zu erfchynen, ambacht zu halten vnnnd funft alles, das sich alsdann geburt, zuthun verpflichtet vnnnd des nicht vertragen fein foll getrewlich vnd vngeferlich: vnnnd gnanter vnfer geuatter vnnnd frundt foll auch von vertrittung vnnnd verwefung wegen feiner perfonlichen dinft alle Jar Jerlich die Zeyt feins lebens hundert gulden rinisch by feinem Commiffarien zu iglicher Zeyt alhir vnd nemlich zu iglicher quatermber XXV gulden Rh. haben vnd sich dann vnns die durch denselben Commiffarien zu ydem mall verreichen lassen die forder Doctor Dittrichen von Dischkow vff sein quitung zu uerantworten vnd nu vff die quatermber lucie damit anfahren vnd also fur vnnnd fur wie obbestympt alles one argelist vnd gantzlich on geuerde. Zu urkunth etc. Datum Coln an der Sprew, am Freytag nach vocem Jocunditatis Anno etc. quinto.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche XXXI, 208—209.

**DVI. Der Bischof Joachim bestätigt die Stiftung eines Altars in der St. Gotthardskirche, am 6. Juni 1505.**

Joachim, dei et apostolice sedis gratia episcopus Brandenburgensis, universis et singulis utriusque sexus Christi fidelibus presentes nostras literas visuris, lecturis, legique pariter auditoris salutem et sinceram in domino charitatem. Sane pro parte circumsectorum virorum Magistri Martini Belyu et Gores Schmid superiorum provisorum ex parte consulatus veteris civitatis Brandenburgensis nec non fratrum omnium fraternitatis seu gulde Rosarii beatissime virginis Marie Salutem. Litteras in vulgari conscriptas et inferius annotatas dotationem erectionem et fundationem altaris rosarii beate virginis sanctorumque Georgii, Inventionis sancte Crucis, Bartholomei apostoli, Liborii episcopi et conversionis beate Marie Magdalene, in ecclesia parochiali veteris civitatis Brandenburgensis siti ac alia in se continens sigillo fratrum fraternitatis seu gulde predictae de cera viridi glauce impressa ac pergameni presules, ut apparuit impendens sigillatas, sanas quidem et integras non vitiatas, nec in aliqua sui parte suspectas sed omni prorsus vitio et suspicione carentes nobis presentatas recepimus hujusmodi sub tenore: Vor jw erwerdigen in Gott Vater und Herrn, Herrn Bischoff tho Brandenburg, unsern gnedigenn Herrn, bekenne wir Merten Bellin und Gores Smedt anstadt der obersten Vorwesser von des Rades wegen und sust alle Gebrudern gemeine, die wertlichen unser lieven Frouwen Rosenkrantz in der Oldenstadt Brandenburg, dat wy mit Willen und Fulborth allen denen, szo unser obgnanden Bruderschaft togehoren und gewant sein, im besten vorgehomen und betracht hebben deser Werlde Ferlicheit, darinne nicht Gewyffes, den die doeth, und der Stunden nicht Ungewiffes, unnd sodaner Vorbetrachtunghe hebbe wy vonahmen dem almechtigen Gade tho Loffe und finer Mutter Marie der heiligen Himmelfurstynnen und ogk tho Ehren den erwerdigen lieven Heiligen Georgii Martyris, Crutzfindinghe, Bartholomei Apöstels, Liborii episcopi unnd Bekeringhe Marie Magdalene durch Heyll unnd Trost willen unser Seelen und allen dejennigen, die unns ohre Almussen dar tho geghevenn hebben eyynn nye Altare, der gefettet is in der Kercken Sancti Godehard der Oldenstadt Brandemburgk gestiftet, gefundiret unnd geordenet hebben, fundirenn unnd ordenen den jzt in Crafft dieses Brieves mit foveyn Brandemburgesche Schogk jerlichen Tynnse ewich nha unnsfern Willen, die wie mit Willen